



Listeria monocytogenes-DNA

Material	<u>Liquor</u> , 1 mL <u>EDTA-Blut</u> , 2,7 mL (Blutbildröhrchen) Milchprodukte
Methode	<u>NAA</u>
Qualitätskontrolle	<u>Zertifikat</u>
Anforderungsschein	<u>Download</u>
Meldepflicht erweise	<u>Namentlich meldepflichtiger Krankheitserreger</u> (<u>Meldepflicht</u> nur für den direkten Nachweis aus Blut, Liquor oder anderen norma- sterilen Substraten sowie aus Abstrichen von Neugeborenen)
Auskünfte	<u>Molekulargenetische Infektionsdiagnostik</u>
Indikation schwächen Pneu-	Meningitis, Meningoenzephalitis, Sepsis, Endokarditis und Hepatitis bei immunge- Patienten; Abort, Totgeburt. Erkrankungen des Neugeborenen mit Meningitis, Sepsis, monie sowie entzündlichen Organveränderungen in Lunge, Milz und Leber.
Pathophysiologie umfasst	Listerien sind Gram-positive, kokkoide, sporenlose Stäbchen. Die Gattung Listeria sieben bekannte Arten, wobei die bedeutendste humanpathogene Spezies die L. monocytogenes ist. Erwachsene infizieren sich entweder beim Umgang mit infizierten Tieren oder durch Aufnahme kontaminierter Tierprodukte wie Milch oder Käse. Die Listeriose ist bei im- munkompetenten Er-wachsenen selten und äußert sich in der Regel als selbstlimitie- rende Erkrankung mit einer grippeähnlichen Symptomatik. Patienten mit systemi- scher Listeriose sind typischerweise immungeschwächt: alte Patienten, Alkoholiker, Neugeborene oder Patienten unter medikamentöser Immunsuppression wie Trans- plantatempfänger, Tumorpatienten. Klinisch stehen ZNS-Symptome im Vordergrund mit Meningitis und Meningoenzephalitis. Weitere mögliche klinische Manifestations- formen sind: Sepsis, Arthritis, Endokarditis sowie Hepatitis. In der Schwangerschaft be- steht ein erhöhtes Risiko , an einer Listeriose zu erkranken. Dabei verläuft die Infektion überwiegend leicht z. B. als grippaler Infekt. Es kommt durch eine diaplazentare Übertragung zur Infektion des Feten mit Abort, Totgeburt oder zu einer Neugebore- nenlisteriose mit Sepsis, Meningitis sowie entzündlichen Veränderungen in Lunge, Le- ber und Milz. Auch unmittelbar konnatale Infektionen sind bekannt und verlaufen meist unter dem Krankheitsbild einer fulminanten Sepsis, Meningitis oder Pneumonie.
Erregernachweis ret,	Molekulargenetischer Erregernachweis mittels NAT in EDTA-Blut, Liquor, Trachealsek- Fruchtwasser.

E. Müller, H.-P. Seelig